Vereine/Verbände

Zuger Skifahrerin holt Bronze

In Obersaxen haben sich die Sportlerinnen und Sportler zum Final des Grand Prix Migros aneinander gemessen.

In Obersaxen standen die finalen Rennen der 20. Grand Prix Migros Saison an. Die Finalteilnehmenden mit Jahrgängen 2014 bis 2006 aus 25 Kantonen und über die Landesgrenzen hinaus massen sich dabei je einmal im Riesenslalom und im Combi-Race. Bei traumhaftem Wetter und guten Streckenbedingungen konnten gesamthaft 36 Medaillensätze an die besten Mädchen und Knaben der jeweiligen Alterskategorie verteilt werden. Für den Kanton Zug holte Luana Fleischli eine Medaille.

Rund 800 Kinder und Jugendliche, die sich an einem der elf Qualifikationsrennen von Anfang Januar bis Mitte März ein Finalticket gesichert hatten, kämpften in Obersaxen um die Grand Prix Migros Krone der Saison 2022. Die Gastgeber rund um den lokalen Skiklub und die Bergbahnen legten sich für das Saisonhighlight der Skitalente mächtig ins Zeug und schufen ergänzend zum herrschenden Kaiserwetter perfekte Finalbedingungen. Es war also alles angerichtet für ein Skifest der geschichtsträchtigen Art, entsprangen dem Grand Prix Migros in der 20-jährigen Vergangenheit doch bereits mehrere zahlreiche Schweizer Ski-Asse.

Die Zugerin Luana Fleischli (rechts) hat sich den dritten Podestplatz gesichert. Bild: PD/Alphaphoto.ch

Ein Berner Samstag im Zeichen der grossen Idole

Am Samstag hiess es für die Jahrgänge 2009 bis 2006 auf der grossen Piste Riesenslalom, während für die Jahrgänge 2014 bis 2010 auf der kleinen Piste das Combi-Race anstand, ein in Slalom-Abständen gesteckter Lauf mit Riesenslalom-Toren. Sieben der 18 vergebenen Goldmedaillen gingen dabei an die Bernerinnen und Berner, die somit den ersten Finaltag dominierten, während acht Kantone plus Deutschland und das Fürstentum Liechtenstein die verbliebenen ersten Plätze unter sich aufteilten. So verwundert es kaum, dass der Kanton Bern mit Finn Brand den Schnellsten im Combi-Race stellte. Bei den Mädchen auf der kleinen Piste ging die beste Zeit des Tages mit Malea Jäger an eine Liechtensteinerin. Im Riesenslalom fuhren die Kinder mit Jahrgang 2008 den älteren um die Ohren, realisierten doch sowohl die 08-Siegerin Anna Flatscher aus dem Kanton St. Gallen als auch der Sieger in dieser Kategorie Igor Salvetti aus dem Bündnerland die schnellsten Riesenzeiten.

Als weiteres Highlight stellte sich die Autogrammstunde mit dem Schweizer Slalomstar Ramon Zenhäusern heraus. Ebenfalls vor Ort war mit Skicrosser Armin Niederer ein zweiter Bündner, nachdem der Einheimische Carlo Janka bei der Eröffnungsfeier am Freitagabend als Fahnenträger fungiert und viele Fans mit seiner Unterschrift beehrt hatte. Niederer übergab nach der Autogrammstunde auch den Podestfahrerinnen und -fahrern des ersten Wettkampftages die Medaillen.

Grosses Skifest im Bündner Oberland auch am Sonntag

Die rund 2000 angereisten Fans, bestehend aus den verschiedensten Skiclubs, Familien und sonstigen Angehörigen der Nachwuchstalente, liessen es sich auch am zweiten Finaltag nicht nehmen, sich in der Bündner Sonne zu bräunen und ihre Athletinnen und Athleten frenetisch anzufeuern. Am Sonntag wurden die Pisten getauscht, sodass die jüngeren Jahrgänge (2014 bis 2010) im Riesenslalom und die Jahrgänge 2009 bis 2006 im Combi-Race antraten.

Andere Disziplin also, aber auch da ging es teilweise äusserst knapp zu Sache. So waren es diesmal nicht die ältesten Knaben, die sich einen Hundertstelkrimi leisteten, sondern die Mädchen. Beim Combi-Race entschieden bei den 06-erinnen 0,02 Sekunden zu Gunsten der Siegerin, der Zürcherin Allegra Frei. Einen Hauch schneller als Frei absolvierte die Bündnerin Minna Bont (Jahrgang 2008) als Tagesschnellste das Combi-Race. Bei den Knaben auf der grossen Piste sicherte sich Mathieu Glassey aus dem Wallis die Bestzeit. Bei den jüngeren Mädchen im Riesenslalom fuhr mit Lynn Minchin ebenfalls eine Walliserin die schnellste Zeit, während bei den Knaben wie bereits am Samstag Finn Brand aus dem Kanton Bern den Lauf am schnellsten bewältigte.

Für den Kanton Zug sorgte Luana Fleischli für das grosse Highlight. Die Athletin mit Jahrgang 2007 sicherte sich in ihrer Kategorie den 3. Platz im Combi-Race. Dabei hatte sie das Hundertstel-Glück auf ihrer Seite; die Viertplatzierte Marah van der Valk aus Samedan GR war nur 0,01 Sekunden länger unterwegs als die Zugerin, sodass ein Hauch über die Medaille entschieden hat.

Bern gewinnt überlegen den Medaillenspiegel

Summa summarum steht mit 24 der 108 vergebenen Medaillen der Kanton Bern an der Spitze des inoffiziellen Kantonsrankings. Die anderen beiden Kantone, die mit über hundert Vertreterinnen und Vertretern nach Obersaxen gereist sind – 121 waren es aus dem Wallis sowie 104 aus Graubünden –, teilten sich dahinter mit 16 Podestplätzen den zweiten Platz.

Sowieso kann man gespannt sein, welche Namen der Athletinnen und Athleten, die man auf den Ranglisten liest, den Schweizer Fans irgendwann im Rahmen des Weltcups wieder begegnen werden. Ramon Zenhäusern jedoch zeigt auch, dass man es nicht auf das Finalpodest des Grand Prix Migros schaffen muss, um dann später in der internationalen Elite mitfahren zu können.

Ein von A bis Z gelungener Final

Zwei Jahre musste sich Obersaxen gedulden, bis das Skifest in der Surselva Tatsache wurde. Auch der schmelzende Schnee im Zielgelände stellte kein Problem dar für das lokale Organisationskomitee und alle Helferinnen und Helfer, zu gut waren der Skiclub Obersaxen und die Bergbahnen Obersaxen Mundaun vorbereitet. Die Sponsoren sorgten im Village wie bei den Qualifikationsrennen für strahlende Gesichter und zeigten sich bei der Wettbewerbsverlosung einmal mehr spendabel. So konnten ausgeloste Teilnehmerinnen und Teilnehmer wertvolle Gutscheine für skirelevante Gadgets wie einen Stöckli-Ski, einen Giro-Helm oder einen Descente-Renndress entgegennehmen. Aber auch für das leibliche Wohl war gesorgt, sei dies beim Catering oder auch beim langjährigen Titelsponsor des grössten Kinder- und Jugendskirennens der Welt, der Migros.

Das Wochenende wird allen Beteiligten bestimmt noch lange in bester Erinnerung bleiben. Die Sponsoren Migros, Stöckli, brack.ch und k kiosk, die Suppliers Toko, Leki, Descente und Giro, das lokale Organisationskomitee rund um den Skiclub Obersaxen und die lokalen Bergbahnen sowie Surselva Tourismus schufen zum Abschluss des Winters ein Saisonhighlight der Extraklasse und ermöglichten den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen einen ersten Meilenstein ihrer Rennfahrer-Karriewre.

Für Swiss-Ski: Manuel Haslebacher

Zugerberg-Rekord wurde gebrochen

Sport Geschafft! Auf dem Pre-Start der Zugerberg Finanz Trophy haben 220 Teilnehmende insgesamt 5250 Kilometer zurückgelegt und damit das spontan gesetzte Spendenziel von 5000 Kilometer übertroffen. Entsprechend gehen im Namen der Zugerberg Finanz Trophy 2500 Franken an notleidende Menschen in der Ukraine.

Auf dem Pre-Start wurde der Streckenrekord gebrochen, und zwar von Sandro Schmid aus Adliswil. Der 22-jährige Athlet trainiert beim LK Zug und brilliert gleich bei seiner ersten Trophy-Teilnahme vor dem zweit platzierten Philipp Arnold. Bei den Frauen ist Aya Noyes, Mitglied bei den Höllgrotten Harriers, die schnellste.

Marathonvorbereitungen sind spürbar

Am Samstag fiel der Startschuss auf den ersten beiden «richtigen» Etappen in Auw und Steinhausen. Nach dem zweiten Platz beim Pre-Start setzt sich der Chamer Philipp Arnold bei der langen Etappe über 12,3 Kilometer im Steinhauser Wald mit einer Zeit von 41 Minuten und 50 Sekunden und damit einem neuen Streckenrekord an die Spitze. Seine Form scheint im Hinblick auf den Zürich Marathon vom 10. April zu stimmen. Dies gilt auch für Doris Nagel-Wallimann. Sie lief die gleiche Strecke am letzten Sonntag aber bewusst in ruhigem Tempo: «Ich reduziere die Intensität meiner Trainings ab sofort. Ich lief locker und konnte meine Lieblingsstrecke richtig geniessen.» Am Sonntagabend stand ihr Name dennoch an der Spitze der Rangliste.

Bei herrlichem Frühlingswetter wurden am Startwochenende die Etappen im Steinhauser Wald knapp 100-mal gelaufen. Auch in Richtung Horben war am Samstag und Sonntag viel los. 90 Teilnehmende legten die 4,8 Kilometer und 330 Höhenmeter von Auw auf den Horben über 130-mal zurück! Alle Ranglisten und Details unter *www.zugerbergfinanz-trophy.ch*

Für die Zugerberg Finanz Trophy: Sara Hübscher

Das Vereinsleben hat wieder Fahrt aufgenommen

Von medizinischen Themen über soziales Engagement bis zur Textilindustrie: Der Efficiency Club trifft sich wieder.

Nach einer pandemiebedingten Durststrecke treffen sich die Klubmitglieder des Efficiency-Club-Zug wieder regelmässig zum monatlichen Austausch. Der Klub organisiert für seine rund 60 Mitglieder interessante Referate oder Besichtigungen.

So startete die Eventreihe im Januar mit einem topaktuellen Referat von Dr. Matthias Winsitörfer, dem Spitaldirektor des Kantonsspitals Zug, zum Thema «Herausforderung Coronavirus». In eindrücklichen Worten schilderte der Mediziner, was die Pandemie für das Kantonsspital Zug während rund zwei Jahren mit sich brachte. Im Februar war der Klub zu Gast im Podium 41, eine Institution der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ). Die Geschäftsführerin der GGZ, Maria Hügin informierte über das soziale Engagement des 1884 gegründeten Vereins und präsentierte die dazugehörigen Institutionen.

Der Verein besuchte die Firma Workfashion in Hagendorn. Bild: PD

Produktion in Mazedonien, alles andere in Hagendorn

Mitte März öffnete die Firma Workfashion in Hagedorn ihre Pforten und gab einen Einblick in die facettenreiche Welt der Textilindustrie. Der Verwaltungsratspräsident Erwin Stadelmann gab eine kurze Einführung zur Firmengeschichte und informierte über die verschiedenen Herausforderungen der Textilbranche. Workfashion produziert mit rund 75 Mitarbeitenden Arbeitskleidung für mehr als 1000 Kunden. Entwicklung, Vertrieb und Logistik geschieht am Standort in Hagedorn – produziert wird in Mazedonien. Mit gelebten Grundwerten der Nachhaltigkeit, der sozialen Fairness, der Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit differenzieren sie sich von ihren Mitbewerbern.

Für den Efficiency-Club Zug: Joëlle Guldin